



PRESSEMAPPE



PORK PIE PROMOTION
Matthias Broeckel
Hauptstr. 134
10827 Berlin / Germany
www.porkpieska.com



v.l.n.r. Mole, Tim, Dennis, Tobe, Hanno, JP

Foto: Florian Nielsen

OX -Fanzine:

„Die Hamburger Ska-Punks pfeffern gehörig los“

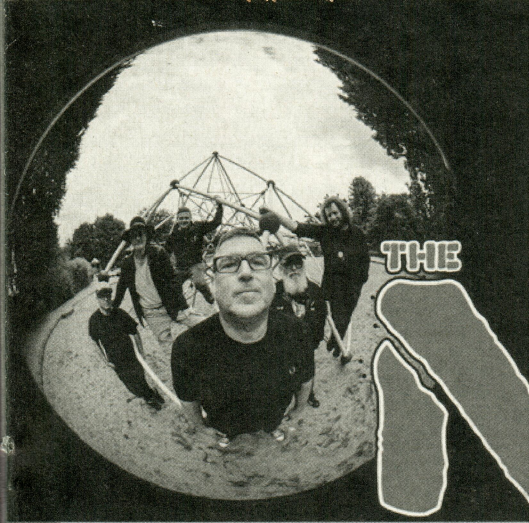
Irieeites:

„The NØ ist diese unkaputtbare Band aus der Asche von No Life Lost“

Der Übersteiger:

„Gut gelaunter Ska-Punk mit Anleihen bei anderen Genres“

„Kaum ein Bein konnte im absolut ausverkauften Hafenklang stillhalten...“



Hamburg, Bier, abgenutzte Gitarren und ein Ø, das so viele Leute verzweifeln lässt, dass man fast glauben könnte, es sei ein Waffe. Willkommen im Universum von THE NØ!, einer Band, die seit Jahrzehnten zwischen Punk, Ska und Reggae ihr eigenes Ding durchzieht, alte Hits mit neuen Ideen verquirlt und dabei immer wieder beweisen möchte: Durchschnitt ist ein Mythos. THE NØ! erzählen vom Leben, das trotz allem schön ist, von Freundschaft, Schmerz, Niederlagen und kleinen Siegen, die man kaum irgendwo sonst feiert. Fußball taucht auf wie ein roter Faden zwischen Songs über George Best, Amateurspiele ohne Überwachung und dem Abgesang auf den durchkommerzialisierten Event-Fußball. Im Interview geht es um mehr als nur Songs – es geht um das echte Leben, Fußball, abgesägte Finger und die Frage, warum man trotz allem immer noch denkt: Ja, das Leben kann schön sein. Interview von Basti

Wofür steht eigentlich dieses „Ø“ in eurem Namen?

Tim: Oha – was für’n Start in das Interview. Gleich so ein „konfliktreiches“ Thema, haha. Nee, sowohl FlatDaddy /PorkPie als Label als auch der Vertrieb sind seit Anfang an schon schwer genervt aufgrund dieses schönen formvollendeten Ø’s und hätten noch gerne eine Änderung des Bandnamens gehabt. Eigentlich haben sie ja nicht ganz unrecht; gerade im Internet überfordert die Schreibweise sämtliche Suchmaschinen und ist nicht unbedingt verkaufsfördernd.

Aber um deine Frage korrekt zu beantworten: Zum einen ist das Ø eine Reminiszenz an das dänische Altona (von 1640 bis 1864 gehörte Altona zu Dänemark und war sogar um 1800 nach Kopenhagen / Kopenhagen die zweitgrößte dänische Stadt) und die Band hat nun mal ihre Wurzeln eben da in Altona. Zum anderen steht das Ø auch für Durchschnitt. Wir haben uns ja in den letzten Jahren immer als durchschnittliche Band mit durchschnittlichen Musikern betitelt... Das stimmt aber nie – in Wirklichkeit sind wir ziemlich gut, konnten das aber als No Life Lost „Cover-Band“ ohne eigene Songs nie beweisen, aber das ist jetzt natürlich mit der Veröffentlichung des neuen Albums endgültig vorbei...

Euer Song „Das Leben ist schön“ ist inhaltlich ein klarer Appell, das Leben nicht nur düster zu sehen – ganz ohne Ironie.

Was gibt euch persönlich in Zeiten, die viele als schwierig empfinden, das Gefühl: Ja, das Leben ist schön und eben keine Krankheit mit tödlichem Ausgang?

Tim: „Krankheit“ ist das richtige Stichwort. Sowohl in unserem Umfeld als auch in der Band selbst wurden wir in den letzten Jahren sehr intensiv mit dem Thema „Erkrankung“ (und das sowohl in Form physischer als auch psychischer Art) konfrontiert. Da machst du dir schon Gedanken, ob und wie sehr du - trotz der derzeitigen Weltlage - mit den ganzen unangenehmen Entwicklungen wie Klimawandel, Kriege, Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus etc. und dem eigenen körperlichen Zerfall überhaupt an diesem Leben hängt. Ich selbst habe für mich festgestellt, dass ich das aus irgendeinem Grund sehr wohl tue! Darum geht es mehr oder weniger in dem Song „Das Leben ist Schön“ – Ich verstehe ihn als eine Art „Aufmunterungs-Song“

Fußball taucht immer wieder in euren Texten auf (z.B. „George Best“, „15:30“, „Sparwasser“). Woher kommt eure Begeisterung für König Fußball – und ist das eine Leidenschaft, die alle Bandmitglieder teilen?

Tim: Fußball war schon bei der Vorgänger Band „No Life Lost“ ein großes Thema. Das mag in erster Linie daran liegen, dass die Band sich vor 40 Jahren (ca. 1986) im Fußball-Fan-Kontext formiert hat. War nach einem verlorenen Auswärtsspiel einer nicht näher genannten Hamburger Fußball Mannschaft. Bei unseren Fußballtexten ging es ja auch nie um ein schnödes Abfeiern des Fußballs. Vielmehr haben wir textlich eher den Fokus auf einige Spieler, die uns begeistert haben, gelegt (Best, Keegan, Sparwasser, Walter Frosch, Horst Hrubesch bei „Zuviel Kopfball“) Heute ist diese Leidenschaft beim Großteil der Band aber eher erloschen. Dennoch haben es auf das neue Album wieder zwei Songs mit Fußballbezug geschafft. Dabei sind „Golfplatzhooligans“ und „Fußball, du bist ein Arsch“ aber eher als Abgesang auf den durchkommerzialisierten Event-Fußball zu verstehen. Bei den Profispielen wirst du als Fan ja mittlerweile immer und überall als potentieller Gewalttäter eingestuft. Wenn wir heute zum Fußball gehen, dann gehen wir zu Altona 93 oder anderen Amateurspielen. Da gibt es noch Spiele (fast) ohne Überwachung und Polizeikontrollen.

Eure Texte wirken oft wie kleine Kurzgeschichten. Gibt es reale Erlebnisse, die direkt in Songs gelandet sind und euch heute noch wehtun oder schmunzeln lassen?

Tim: Ja – wir lassen uns immer wieder vom wahren Leben inspirieren. Unter anderem ist die Zeile „Brennholz gesägt hinter dem Haus Später gedacht die Säge ist aus Bier aufgemacht, viel Arbeit gehabt. Kurz angepackt, schon ist der Finger ab“ bei „Denken ist Gefährlich“ auf dem neuen Album wirklich so passiert! Ein Freund der Band wohnte auf einem Bauwagenplatz und hat im Brausebrand tatsächlich seinen Finger im Kampf gegen die Säge verloren. Wir haben aber die Erlaubnis von ihm, diese Story in einem Song zu verarbeiten. Auch habe ich es schon häufiger versucht, den Text von „Ich bleib‘ im Bett“ in die Realität umzusetzen. Hat leider nie so richtig geklappt... Auch die älteren No Life Lost Songs haben meist ein Vorgeschichte im echten Leben. Wir werden oft gefragt, wie wir auf so absurde Geschichten und Ideen kommen.

Die Geschichte im Song „Kevin Keegan“ auf der „Von Santa Fu nach Saint Tropez“ zum Beispiel ist einer Freundin wirklich so passiert. Sie spricht dann auch auf der Platte das Intro zu dem Song. Sie war tatsächlich ein großer Kevin Keegan Fan und ist häufig nach der Schule zum Training der HSV-Mannschaft gefahren, um sich dort hinter dem Tor zu positionieren. Dummerweise hat sie dann tatsächlich eine verunglückte Flanke von Kevin Keegan „mitten in die Fresse“ bekommen. Danach ist ihr Leidenschaft für Keegan und den Fußball von heute auf morgen vollkommen erloschen. Sie hat tatsächlich Karriere gemacht und ist heute erfolgreiche Journalisten in New York.

Ihr bewegt euch musikalisch zwischen Ska, Punk und Reggae, oft auch in akustischer Form. Was reizt euch persönlich an dieser Mischung?

Tim: Mit Ska und Punk bin ich durch meine Brüder Anfang der 80er musikalisch sozialisiert worden. Da war es naheliegend, dass ich in einer Band mitspielen wollte, die auf so einen Sound steht. Um ehrlich zu sein: Ich habe damals (und auch heute) viel Metal gehört, aber irgendwie waren meine Haare immer zu kurz, um in einer Metalband mitspielen zu dürfen. Bei Songs wie „Niemand“ vom letzten Album „Melodien für Momente“ und „Der Tapezierer“ (mit der Thrash Metal Legende Rob Gonnella von „ASSASSIN“) vom neuen Album darf ich ja meiner Metal-Affinität freien Lauf lassen.

Ihr spielt eigene Songs, aber auch Stücke aus der No-Life-Lost-Zeit. Wann fühlt sich ein alter Song noch „richtig“ an und wann wird er für euch eher zu einem Zeitdokument?

Tim: Für mich fühlen sich gute Songs immer „richtig“ an! Also auch die guten (!) alten Songs von No Life Lost. Es gibt so ein paar No Life Lost Songs, die das Publikum von uns aber auch erwartet. Manchmal überraschen wir uns und das Publikum auch mit Songs der allerersten Stunde, die niemand mehr erwartet. So haben wir bei den letzten Konzerten nach Jahrzehnten mal wieder „When Saturday comes“ oder „Land of glory“ von der ersten LP „Überbeast“ gespielt. Einfach weil das tolle Songs waren und es mittlerweile wieder extrem Spaß macht diese zu spielen. Schräg wird es dann, wenn die Band nur die alten No Life Lost Sachen spielt. Die Gefahr besteht aber nach der Veröffentlichung der neuen Alben nicht. The NØ! hat mittlerweile haufenweise sehr gute Songs am Start, die sich vor den alten No Life Lost Hits nicht verstecken müssen.

Hamburg hat eine lange Punk- und Ska-Tradition. Fühlt ihr euch eher als Teil dieser Szene oder als eigenwillige Satelliten im Orbit?

Tim: Wir sind ja nun bandübergreifend (Joint Venture (1986-1989; No Life Lost (1989 -2015); The NØ (2016- jetzt) seit gut 40 Jahren dabei, da gab es immer musikalische und freundschaftliche Kontakte mit und innerhalb der „Szene“. Zudem hatten wir immer Bandmitglieder die auch bei anderen Hamburger Bands erfolgreich mitmusiziert haben (u.a. Prollhead, Kommando Sonne-nmilch, Dubtari, The Skatoons um nur einige zu nennen.) Klar, da würde ich uns rückblickend mal mehr, mal weniger als Teil der „Szene“ begreifen.

Wenn ihr ein Film und keine Band wärt: Wärt ihr eine neue Staffel von „No Life Lost“, ein Spinoff oder längst etwas völlig Eigenes? Wer führt bei euch Regie – und gibt es ein Happy End?

Tim: Wir wären eine aus einem komödiantischen Spin Off einer dramatischen Telenovela völlig neu konzipierte Beratungssendung für Boomer! Nach Rücksprache mit unserem Edelfan Quentin gibt es natürlich nur eine Antwort auf die Frage wer Regie führen würde: natürlich kein anderer als Martin, der „Macher“ unserer Videos zu „Das Leben ist Schön“ und „Golfplatzhooligans“ (letzteres kommt im Mai) führen! Und natürlich schließt jede Sendung mit einem Happy Song am Ende ab!

Habt ihr was auf das ihr euch im kommenden Jahr besonders freut – als Band oder persönlich?

Tim: Wir freuen uns natürlich alle auf die Veröffentlichung unseres Albums „UNERHÖRT- Ihre Größten Songs Bis Jetzt ... Und natürlich auf die vielen kommenden Konzerte mit tollen Gästen und vor tollem Publikum! Auch haben wir wieder einen Band-Trip nach Dänemark geplant, um neue Songs für das nächste Album zu schreiben, gemeinsam lecker zu kochen und einige gute Partien Strandgolf zu spielen.

Irgendwelche letzten Worte?

Tim: KAUFT UNSER NEUES ALBUM, ES IST SEHR GUT!!

Danke für das Interview!

THE NØ! FUSSBALLROMANTIKER

Ob das schwer oder einfach ist, was die Hamburger Ska-Punks THE NØ! da fabrizieren, ist noch zu klären. Sie kaperten die „Fähre nach Finkenwerder“ von NO LIFE LOST und starteten mit THE NØ! eine Cover- und Nachfolgeband. Doch nun schwimmen sie sich mit eigenen Songs wirklich frei. Ich befragte Sänger Tim Arndt nach allen Dingen rund um das Sixpack von der Waterkant und natürlich geht es auch um das schöne neue Album „Unerhört“.

Tim, wer von euch kommt denn jetzt von NO LIFE LOST?

Mole hat bei NO LIFE LOST Saxophon gespielt und jetzt bei uns Gitarre. Tobe bei NO LIFE LOST noch die Posaune, jetzt Bass und eben ich ... Leider kann ich kann aber nichts anderes, außer Geschichten erzählen und „shouten“, ich hätte sonst ja Bock gehabt, der Drummer zu werden.

Dickes Lob für eure erste eigene LP. Den Warnhinweis auf dem Cover, es könnte „Missfallen“ aufkommen durch „falsches Textverständnis und fehlendem Humor“, finde ich sehr gelungen. Andererseits passiert das doch heute automatisch, oder?

Ich danke dir! Der Warnhinweis kam von unserem Labelchef Matzge. Ich glaube, der war ein bisschen genervt von den ständig neuen EU-Bestimmungen, was alles auf einem Tonträger vermerkt werden muss, da hat er sich wohl gedacht: Wieso müssen wir nicht auch noch Warnhinweise vor jedem Song einsprechen? Da Sorge ich doch mal lieber vor und platziere zumindest einen Hinweis auf das Albumcover. Gesagt, getan!

Hat es mit dem dänisch geschriebenen O eine besondere Bewandnis? Zum Beispiel, dass Altona einst die zweitgrößte dänische Stadt war?

Gut recherchiert! Tatsächlich ist das zum einen eine Reminiszenz an das dänische Altona. Es gab innerhalb der Fanszene von Altona 93 immer die grandiose Idee, aufgrund dieser früheren Zugehörigkeit Altonas einen Antrag auf Aufnahme beim dänischen Fußballverband Dansk Boldspil Union/DBU zu stellen, um dann vielleicht dort in der Liga mitspielen zu dürfen, mit tollen Auswärtsfahrten. Es ist leider noch nicht gelungen, wir bleiben aber dran. Zum anderen steht das Zeichen „Ø“ ja auch für Durchschnitt. Wir haben uns ja immer als durchschnittliche Band verkauft, aber das hat uns unser Labelboss nach 20 Jahren verboten. Also mussten wir diese Aussage jetzt irgendwie anders unterbringen, haha.

Euer Song „Fußball, du bist ein Arsch“ spricht mir als Autor eines Fußballbuchs voll aus der Seele: Warum las-

sen wir das alles mit uns machen, und nehmen immer wieder dämliche Management-Entscheidungen hin, die sowieso zum Scheitern verurteilt sind?

Seien wir doch mal ehrlich: Zumindest der heutige Profifußball ist aus Sicht von Fußballromantikern – so wie uns – längst nicht mehr zu retten. Konsequenz wäre es doch, den Funktionären und Sponsoren ihren Plastik-Fußball einfach endlich ganz zu überlassen. Dann können die sich die Spiele ihrer „Brause-Weltfußballliga“ gemeinsam mit Donald und Gianni von ihrer klimatisierten VIP-Loge aus angucken. Mir wird schon übel, wenn ich nur die Namen nenne ... obwohl bei Watzke oder Neuendorf, also dem BVB- und DFB-Präsidenten, geht es mir kaum anders. Menschen, die ohne das wöchentliche Fußballerlebnis – wobei Event mittlerweile der treffendere Ausdruck wäre – einfach nicht leben können, sollten sich damit abfinden, dass es nur noch beim Amateurfußball den wirklichen Kick gibt. Und damit meine ich den Fußball ab der fünften Liga.

Euer Heimatverein Altona 93 existiert seit 133 Jahren, Punk seit 50 Jahren, wer ist besser gealtert und welche Gehhilfen benötigen beide?

Beide sind auf alle Fälle deutlich besser gealtert als die ROLLING STONES. Ich glaube, momentan reichen Gehhilfen aber nicht mehr aus, vielmehr bräuchten wir gut geölte Rollatoren, um wieder in Schwung zu kommen. Mal ehrlich, gibt es noch eine andere außer der Punk-Szene, bei der auf Konzerten das Durchschnittsalter von Band und Publikum stramm bei 70+ liegt? Habt ihr euch mal die Rollatoren-Dichte beim Rebellion Festival in Blackpool angesehen? Ich finde das ja auch gar nicht schlimm, im Gegenteil, ich fühle mich dadurch immer so extrem jung! Aber ich frage mich ernsthaft: Wie soll das Ganze in 30 Jahren aussehen?

Torben von RANTANPLAN sagte mir neulich, dass es zu viele überflüssige Ska-Bands in Deutschland gäbe, da

Ska nun mal Protest sei. Davon fühlt ihr euch aber hoffentlich nicht angesprochen?

Doch. Unsere Existenz ist doch reiner Protest! Mir ist schon in letzter Zeit unangenehm aufgefallen, dass der scheinbar interne Umgang mit anderen Bands oft wenig zimperlich ist. Das war früher nicht so, oder täusche ich mich? Ich weiß nicht, was mit den Leuten los ist, aber andere Bands als „überflüssig“ bezeichnen, erinnert mich ein bisschen an dieses ganze „Gedisse“ unter HipHop-Acts. Bei denen hat das Ganze immerhin noch einen Marketing-Aspekt ... Okay, hier ja vielleicht auch. Sich auf diese Weise über andere zu erheben, das ist schlechter Stil und auch völlig unnötig. Tja, und die Aussage, Ska sei nun mal Protest, kann ich ehrlich gesagt überhaupt nicht in einen Zusammenhang mit deutschem Ska bringen. Protest wogegen? Vielleicht gegen kulturelle Aneignung? Das wäre ja zumindest mal was, aber ich weiß es leider nicht.

Mir gefällt vor allem, dass es bei euch auch ohne „Wohohoo“ und fette Gitarren funktioniert. Sind solche leisen und Zwischentöne euer eigentliches Fundament? Lautet die Idee dahinter „Hört doch mal genau hin“?

Also die Gitarre ist schon gut abgenommen. Allerdings wirken die Drums wirklich ziemlich wuchtig, was aber positiv gemeint ist. Beide Punkte sind eher auf die sehr gelungene Produktion zurückzuführen, das ist natürlich von uns auch so gewollt. Wir hatten aber auch mit Ritchy Fondermann und Ron Henseler bei K-Klang zwei sehr gute Leute am Start. Ron weiß als langjähriger NO LIFE LOST-Basser und Produzent der beiden NLL-Alben „Von Santa Fu nach Saint Tropez“ und „Nördlich der Vernunft“ ja ganz genau, wie wir gerne auf einer Platte klingen wollen. Ich denke, das wurde jetzt auch sehr gut umgesetzt.

Auf der A-Seite stilisierst du dich ironisch als „Supertyp“, auf der B-Seite folgt die Fortsetzung mit „Durchschnittstyp“. Ich nehme an, ihr reißt da einfach mal gedanklich alle Schubladen raus?

Beide Songs charakterisieren auch ein bisschen den „Zeitgeist“ von bestimmten Haltungen, vor allem bei Männern! Auf der einen Seite die „Mitläufer“, die alles abnicken, um bloß nirgendwo anzuecken, auf der anderen die „Lautsprecher“, Arschloch-Angeber, die zu jeder Wurst ihren Senf dazugeben müssen. Das Lustige dabei ist, dass beide Songs zeitgleich entstanden sind. Wir dachten bei „Durchschnittstyp“ sofort, eigentlich müssen wir auch einen Song über das andere Extrem machen. Da hatte Hanno aber schon den passenden Text in der Tasche: „Supertyp“! Ähnlichkeiten mit lebenden Männern sind rein zufällig ...

Das Themen Gruppendynamik und Verhalten interessieren mich sowohl beim Sport als auch bei Bands. In einer Fußballmannschaft sind auch nicht alle Spieler miteinander befreundet, aber wenn der Kern gut miteinander kann, werden die anderen mitgezogen. Funktioniert das bei eurer Sechs-Mann-Truppe eventuell ähnlich?

Als Band sollte man schon miteinander befreundet sein, oder? Wir sind ja nicht METALLICA. Die Band ist auch kein Vollzeitjob mit Arbeitsvertrag und wir hängen zum Glück auch alle freiwillig miteinander ab. Die Band ist ein Hobby! Natürlich kann es, wie bei anderen Freundschaften auch, kleine Krisen geben. Wir sind jedoch alle mittlerweile in einem Alter, in dem wir gruppendynamische Prozesse sehr gut kennen und entsprechend bei Problemen direkt gegensteuern können.

» HABT IHR EUCH MAL DIE ROLLATOREN-DICHTE BEIM REBELLION FESTIVAL IN BLACKPOOL ANGESEHEN? «

Das Songwriting scheint klar aufgeteilt zu sein zwischen dir und Stefan, eurem Gitarristen. Die anderen bringen sich aber doch auch mit ein, oder? Ihr habt alle Jobs und Familie, steht trotzdem demnächst mal eine Deutschlandtour in Aussicht?

Songwriting ist bei uns auf alle Fälle Teamwork. Das machen nicht nur Mole, also Stefan, und ich. Vielleicht vermitteln die Credits auf dem Albumcover einen irreführenden Eindruck, aber es sind natürlich alle an der Entstehung der Songs beteiligt gewesen. Zum Thema Tour: Klar haben wir Bock, viel mehr Konzerte zu spielen, wir sind aber alle beruflich und familiär stark eingespannt. Wir versuchen derzeit abzuklären, was bei uns möglich ist. Mit Sicherheit werden wir die Platte dieses Jahr so oft es geht auf die Bühne bringen. In welchem Umfang das passiert, wird sich zeigen.

Markus Franz [instagram.com/the_noe_skapunk](https://www.instagram.com/the_noe_skapunk)

OFF-BEAT-PUNKS

- INTERVIEW -

Rauditum

Eigentlich würde es die Band schon seit 1986 geben, wären sie nicht ihre eigene Cover-Band. Ich glaub da frag ich besser mal nach ...

Hei NØ, stellt euch doch bitte kurz vor?

Moin, Wir sind **The NØ!** aus Hamburg. **The NØ!** sind:

Dennis (Drummer, seit 2024 bei **The NØ!**), **JP** (Posaune & Tasten, seit 2022 bei **The NØ!**), **Tobe** (Bass, seit 2016 bei **The NØ!**; 2001 – '15 Posaune bei **No Life Lost** und fest bei **Skatoons**), **Hanno** (Gitarre bei **The NØ!** seit 2016) und **Tim** (Geschichten & Gesang bei **The NØ!** seit 2016; vorher vom Anfang bis zum Ende Shouter bei **No Life Lost**)

Wir sind junggebliebene mittelalte Menschen mit wenig Spaß an Lohnarbeit...haben aber dennoch irgendwie alle einen Job den wir nach außen hin innig lieben müssen....wir hoffen noch das uns ein Renteneintrittsalter vor dem vollendeten 70ten Lebensjahr vergönnt bleibt.

Meinen Informationen zu Folge haben **The NØ!** als Cover-Band angefangen, gecouvert habt ihr Songs der Band die ihr zuvor aufgelöst habt, da hätt ich jetzt gern einen Sack voll Informationen zu.

NO LIFE LOST



FÄHRE NACH FINKENWERDER...

Ein Sack voller Informationen? Echt jetzt? Kannste haben! (Wir hoffen du hast genug Zeit!) Es war einmal eine Gruppe von kleinen **DØDELIGEN** Butjes um 1985 in einem Jugendzentrum (übrigens genau in dem Jugendzentrum in dem auch die **Zitronen**, **Ostzonensuppenwürfelmachenkrebs**, angeblich auch **X-mal Deutschland** -nie dort angetroffen- und in den späten 90ern die Vorgängerbands von **Superpunk** und **Skatoons** geprobt haben) in Hamburg-Altona mit einer Vorliebe für Bands wie **The Clash**, **Stiff Little Fingers**, **The Undertones**, **The Jam**, **The Specials**, **Wipers** und **Dead Kennedys**, aber auch **Motörhead**, **Anthrax** oder **Suicidal Tendencies** u.a. also etwas härter und "metalischer". Diese Jungs gründeten 1986 eine Band um ihren Vorbildern nachzueifern und mindestens genauso erfolgreich zu werden wie diese.

No Life Lost haben fünf Single, vier Alben und ein Doppelalbum veröffentlicht, darunter die offizielle **Altona 93** Vereinshymne "**Die Elf aus Altona**" (2009, **Knarf Rellöm** als Gastsänger). Bei Konzerten und auf Touren durch weite Teile Europas spielten **No Life Lost** u.a. mit **Peter and the Test Tube Babies**, **999**, **Dritte Wahl**, **Skaos**, **Jeff Dahl**, **Mighty Mighty Bosstones** & **Snuff**. Das vorletzte Konzert ihrer langen Bandgeschichte spielen sie als Support von **The Meteors** in Italien. Auf dem Rückweg nach Hamburg beschließt die Band sich aufzulösen. Das letzte Konzert spielt **No Life Lost** am 24.10.2015 im Hamburger **Hafenklang**.

Kaum ein Jahr später juckt es aber einigen Ex-Bandmitgliedern in den Fingern. Aus purer langerweile wird ein erstes Mal geprobt. Am Ende steht der Gründung von **The NØ!** nichts mehr im Wege (außer wir selbst). Grundlegende Idee dahinter: Wir covern Songs von **No Life Lost** aber ohne Gebläse, Tasteninstrumente und komplizierten Arrangements! Back to the Roots; einfach wieder guter Punkrock! Das ganze funktionierte dann auch besser als erwartet. Was folgte waren wieder Konzerte und dann auch gänzlich unerwartet ...äh...nunja...eigene neue Songs....2022 eine 7" Single, die erste von **The NØ!**, "**Always Ready!**" mit dem Hit "**An die Bar, Altona**".



"Fußball, du bist ein Arsch". WM in Katar und Saudi Arabien, FIFA-Friedenspreis, Millionäre die in Katar spielen, Sitzplätze, Pyroverbot, Alkoholfreies Bier und 'ne Bockwurst für'n Zehner. Dazu steigende Polizeigewalt, korrupte Verbände und geldgierige Spieler, was muss geschehen damit Fußball für euch auch am nächsten Spieltag noch ein Arsch ist?

Wir haben den Profi-Fußball doch schon längst an "**das Geld**" verloren, macht für uns deshalb auch wenig Sinn und ist auf lange Sicht dann auch Schmerzhaft heute noch davon zu träumen daran was ändern zu können. Konsequent wäre es den Funktionären und Sponsoren ihren Plastik-Sport zu überlassen. Dann können die sich in naher Zukunft ihre Spiele aus ihrem beheizten Sessel in der ViP Lodge in einem seelenlosen Stadion ohne Stimmung mit handverlesenen Zuschauer:innen angucken. Schön wäre es, wenn die alle enttäuschten und angewiderten Fans damit anfangen würden ihren Dorf- oder Stadtteilverein voll zu supporten.

Hat nur Vorteile: In der Regel echter Fußball mit Herz!, Kostet viel weniger, umweltfreundlich da keine langen Anfahrten und vor allem: **Keine Bullen!!** Um nur einige Vorteile zu nennen....naja leider ist auch bei uns die Theorie sehr einfach, diese dann auch wirklich in die Praxis umzusetzen ist dann leider wesentlich komplizierter. **Denn Fußball ist nun einmal ein Arsch!!**



B-Seite "7 Days too long" (2025)

Wer oder was macht die Geräusche die man am Anfang eures Albums hört? Eine nicht geölte Schaukel oder das Zwitschern eines Vogels im Stimmbruch? Haltet die Antwort kurz und nutzt den Platz lieber für Werbung und Weisheiten. Danke für's Interview!

Das ist der neue Rollator von unserem Sänger **Tim**. Die Sport Ausführung; Tiefergelegt, Schwarz Metallic, breite Reifen, Rallye Streifen, Sportlenkung usw. leider hatte er vergessen die Rad Aufhängung zu ölen....

So; und jetzt: **KAUFT UNSERE PLATTE, DENN SIE IST SEHR GUT!!**



Und ja, es gibt Themen die auch mit viel Humor nicht zu ertragen sind, oder besser gesagt Humor von unserer Seite im Zusammenhang mit diesen Themen absolut unangebracht ist. Es ist ein großer Unterschied Dinge aus Sicht eines Betroffenen mit Humor zu betrachten und dann darüber zu singen, als über Dinge zu texten die uns nicht oder **"nur"** indirekt betreffen.

Fußball affine Punker aus Hamburg, da denkt jeder sofort an **"St.Pauli"**. Aber, Pustekuchen! Ihr unterstützt **"Altona 93"**, ist das zwanghaftes aus der Reihe tanzen oder warum nicht die **"Kultigen Kiez-Kicker"** (KKK)?

Wir probieren ja gerade vom Fußball ganz los zu kommen... schaffen das aber nicht wirklich! In Hamburg gibt es ja

In Hamburg gibt es ja mehrere Möglichkeiten für den geneigten Fußballfanatiker: **"St.Pauli"**, **"HSV"** im Profibereich, **"Altona 93"** im Semiprofessionellen Bereich (4.Liga) und dutzende von traditionsbeladenen Amateurvereinen (u.a. **"Viktoria Hamburg"**, **"Barmbek Uhlenhorst**



Hamburg", übrigens der Verein mit der schönsten Vereins-hymne ever: *"Mein letztes Geld geb' ich für Fußball aus"* unbedingt mal anhören!!) oder neue, von enttäuschten Fans gegründete Vereine wie der **"HFC Falke"**. Also jede Menge Auswahl. Bei **The NØ!** ist - anders als bei **No Life Lost** (dort waren fast alle AFC Supporter:innen) - diese Leidenschaft sehr unterschiedlich verteilt. **"St.Pauli"**, natürlich **"Altona 93"** aber auch **"HFC Falke"** und **"Hamm United"** haben in der Band mittlerweile Fürsprecher. Das Verhältnis zu **"Altona 93"** bleibt aber für alle ein besonderes. Nicht nur wegen der veralteten **No Life Lost** Vereinshymne *"Die 11 aus Altona"*, sondern vielmehr wegen der engen Verbindung zur Fanszene. **The NØ!** spielen regelmäßig auf Fanpartys, im Gegenzug

kommen **AFC** Fans zahlreich zu unseren Konzerten, unser Sänger ist einer der offiziellen Vereins DJs (**Tipp:** Bei **"Altona 93"** läuft lange vor bis lange nach dem Spiel feinsten Punk, Ska und Soul vom Plattenteller im Stadionbiergarten) und der Rest von uns ist regelmäßig unregelmäßig im Stadion. **"Altona 93"** ist eine super Alternative zum Kommerz Fußball. Dort ist alles etwas kleiner und dreckiger! Ein uraltes Stadion (wird leider demnächst abgerissen), ein sehr entspanntes Publikum (ca. 2000 Zuschauer:innen pro Spiel), das ganze sehr **"Punkaffin"** (es gibt den Zeckenhügel und Hunde sind erlaubt!) gute Stimmung...aber zurzeit leider sehr erfolgloser Fußball.



Wo spielen wir für wen? Wo kommen wir unter? (Häufig ist es tausendmal angenehmer bei Leuten privat unter zu kommen, als in irgendeinem ranzigen Hotel zu schlafen). Eigentlich sind wir wieder dort, wo wir 1986 gestartet sind. Sehr viel **DIY** mit ein bisschen professioneller Unterstützung (**PorkPie**). Und das ist gut so!!

Die Bezeichnung "**2Tone-Punk**" stammt ja noch aus der Zeit von **NO LIFE LOST**. Ein schöner und einprägsamer Neologismus, aber so richtig passend ist er für **THE NØ!** nicht, oder? Wollt ihr mit **THE NØ!** mehr in die Breite gehen, also musikalisch, nicht körperlich?

Hihi, das mit sowohl musikalisch als auch körperlich mal in die Breite gehen, müssen wir uns unbedingt merken, da hören wir schon ne Strophe für einen neuen Song raus....

Für uns passt der Begriff "**2Tone-Punk**" nach wie vor auch auf die Musik von **The NØ!**, Liegt wahrscheinlich aber auch daran das sich für uns der Begriff **2Tone** nicht nur auf unsere großen Vorbilder The Specials und das dazugehörige Plattenlabel bezieht, sondern in unserer ganz eigenen Interpretation auch die Zweifarbigkeit unserer Musik umschreibt. Zum Beispiel unterschiedliche, gegensätzliche Musikstile bei unseren Songs oder sogar in einzelnen Titeln, oder auch die Nummern mit humorvollen Texte zu sehr ernsten Themen. Das bedeutet für uns "**2Tone-Punk**".



Wird man von euch in Zukunft häufiger traditionelle Klänge, wie auf der Single zu hören bekommen? Die deutsche Cover-Version des Souklassikers "**7 days too long**" find ich sehr gelungen, war das eine einmalige Sache oder seid ihr schon an weiteren Klassikern dran?

Auf jeden Fall wird es solche Ausflüge noch häufiger geben. Ehrlich gesagt haben wir mit **The NØ!** einige nette deutschsprachige Versionen von Klassikern u.a. von **The Kinks** und den **Wipers** aufgenommen. Ist allerdings rechtlich immer ein Problem solche Songs aufzuführen und/oder zu veröffentlichen, da es immer einer Zustimmung des Rechteinhabers bzw. Urhebers/Musik-Verlages bedarf. Das ist leider nicht immer so einfach.



Gesellschaftskritische Texte auf deutsch zu verfassen ohne dabei stumpf oder belehrend zu wirken ist schon nicht so einfach. Ihr habt dazu noch die fröhlichen Ska-Beats, "**Gute-Laune-Musik**" zu "**Schlechte-Laune-Themen**", wie lange feilt ihr an euren Texten bis sie in das Spannungsverhältnis passen?

Sehr gute Frage! Eigentlich haben wir mit dem Texten als solches nicht wirklich Probleme. Das geht bei uns relativ einfach. Es ist eher häufig so, dass wir beim mehrfachen durchgehen der Strophen unseren eigenen Humor nicht mehr verstehen (Was eben noch witzig war, ist jetzt eher unterirdisch) und uns selbst zensieren müssen, oder das uns einfach auffällt das wir viel zu viele Strophen geschrieben haben und dadurch der Kontext des Songs verloren geht.



Single von 2005

Ende 2024 habt ihr das Album "**Melodien für Momente**" veröffentlicht, war dass das erste **The NØ!** Album oder das letzte von **No Life Lost**?

Das Album war sowohl ein Abschluss mit **No Life Lost** als auch Beginn der Eigenständigkeit von **The NØ!**. Es war beim Start von **The NØ!** sehr angenehm und entspannend sich auf schon vorhandenes Material zu berufen. Irgendwann entstehen bei der Probe dann aber zwangsläufig doch wieder neue Ideen für Songs die dann auch irgendwann reifen und den Weg ins Programm finden wollen. Die Idee hinter dem "**Melodien für Momente**" Album war den sehr guten **No Life Lost** Songs, die noch nicht auf Vinyl veröffentlicht wurden, über **The NØ!** der Öffentlichkeit zugänglich zu

machen und danach das Kapitel **No Life Lost** endgültig zu beenden. Deswegen auch der Zusatz auf dem Album "**The NØ! vs. No Life Lost**". In einem Satz: Ein Auseinandersetzung mit der musikalischen Vergangenheit in der sich **The NØ!** dann endgültig von ihren Vorgängern abnabeln.

Warum hatte sich **No Life Lost** eigentlich aufgelöst und was hat sich, bzw. ihr geändert?

Klar gab es Gründe die zur Auflösung von **No Life Lost** geführt haben, die wir bei **The NØ!** unbedingt umschiffen wollen. Ähnlich wie bei tausend anderen Bands zuvor und danach brachte auch bei **No Life Lost** die Diskrepanz zwischen Aufwand, Anspruch und Erfolg eine hohe Belastung und Frustration mit sich. Gerade in der Zeit von 2007 bis 2015 als die Band sehr erfolgsorientiert arbeitete und dafür auch ein sehr professionelles Umfeld mit **PorkPie** als Label und **Muttis Booking** als Booking Agentur um sich vereinte, hatten wir auf einmal mit Erfolgsdruck zu kämpfen. Da war nicht mehr viel über von der "**PunkRock Attitude**" der vergangenen Tage. Auf einmal war es doch wichtig wieviel Tonträger die Band verkauft oder wie viele Leute zu den Konzerten kommen. Da waren auf einmal Leute an der Band beteiligt die sich für uns den Arsch aufgerissen haben ohne dabei auf der Bühne zu stehen. Menschen die damit einen Teil ihres Lebensunterhalts finanzierten. Hatte es uns vorher nie gestört Konzerte mal vor 15 Leuten zu spielen, führte das jetzt auf einmal zu Spannungen. Es passte auch einigen nicht mehr in die Lebensplanung jedes zweite Wochenende und den kompletten Urlaub für Konzerte drauf gehen zu lassen. Dann kamen bei manchen Kinder, Familie usw. dazu und dadurch die Entscheidung die Band nur noch so "nebenbei" zu machen. Im letzten Jahr der Band haben wir nach unseren Erinnerungen nach mehr Konzerte abgesagt als tatsächlich gespielt.



No Life Lost (2009)



Bei **The NØ!** soll und wird es diesen Druck nie geben. Bei beiden Platten ist die Band jetzt bei der Produktion, Werbung & Verkauf auch Kostenmäßig voll beteiligt. Die Auflage wie auch das finanzielle Risiko sind dementsprechend auch Überschaubar. Auch das Booking machen wir selbst. Konzerte sind uns nach wie vor wichtig, aber wir wollen die Konzertwochenenden für uns (und somit auch für das Publikum) so angenehm wie möglich gestalten. Dabei steht nicht das finanzielle (also Gage), sondern eher das Setting der Konzerte für uns im Vordergrund.

THE NØ!

UNERHØRT

Interviews
Ihre schönsten Songs bis jetzt

THE NØ IM INTERVIEW: ZWISCHEN SKA-PUNK, GESELLSCHAFTSKRITIK UND EINEM AUGENZWINKERN

von Kevin R. Emmers | 11. März 2026

Mit „UNERHØRT – Ihre schönsten Songs bis jetzt“ legen The NØ nur etwas mehr als ein Jahr nach ihrem letzten Album bereits neues Material vor – und zeigen damit, dass Stillstand für die Hamburger Band keine Option ist. Was einst als Übergang von der früheren Formation No Life Lost gedacht war, entwickelt sich immer mehr zu einem eigenständigen Kapitel mit klarer künstlerischer Handschrift. Musikalisch bewegt sich das Album zwischen Ska-Punk, Punk-Rock und überraschenden Ausflügen in andere Genres, während die Texte aktuelle gesellschaftliche Themen aufgreifen – von Social Media und KI bis hin zu Ego-Kultur oder Fußballkommerz. Dabei gelingt es The NØ, ernste Beobachtungen mit Humor und Selbstironie zu verbinden. Im Interview mit uns dem Frontstage Magazine spricht die Band über die Entstehung des Albums, ihre musikalische Entwicklung, den Einfluss ihrer Vergangenheit und darüber, warum Humor manchmal der beste Weg ist, mit den Herausforderungen der Gegenwart umzugehen.

Frontstage Magazine: Mit „UNERHØRT – Ihre schönsten Songs bis jetzt“ veröffentlicht ihr nur etwas mehr als ein Jahr nach eurem ersten Album bereits ein komplett neues Werk mit eigenen Songs. Was war für euch der entscheidende Moment zu sagen: Jetzt ist die Zeit für ein Album mit neuem Material

The NØ: Moin! Den Plan für das jetzige Album hatten wir schon bei der Veröffentlichung von „The NØ! vs. No Life Lost- Melodien für Momente“. Genau genommen sollte das letzte Album eine Überleitung von der „No Life Lost“ Cover Band zu der eigenständigen Band „The NØ!“ sein, deswegen auch der Zusatz im Plattentitel „The NØ! vs. No Life Lost“. Wir hatten zum einem das Gefühl wir können mit dem Album endgültig einen Schlussstrich unter das Kapitel No Life Lost setzen, zum anderen gab es auch noch so viele gute und in der Form noch nie auf Vinyl veröffentlichte No Life Lost Songs bei denen es schade gewesen wäre, sie unveröffentlicht und vergessen zu lassen.

Frontstage Magazine: Eure Songs greifen viele aktuelle Themen auf – von Social Media und KI über Ego-Kultur bis hin zur Kommerzialisierung im Fußball. Wie entsteht bei euch der Prozess, solche gesellschaftlichen Themen in Songs zu verwandeln, ohne dabei belehrend zu wirken?

The NØ: Die meisten Songs entstehen bei uns über selbst erlebte Situationen. Zum Beispiel bei „Ich mag Ich nicht“, der Song auf der „UNERHØRT“ über KI und Social Media, gab es die Idee zu dem Thema schon recht lange (allerdings unter dem Arbeitstitel „Insel ohne Bier und Internet“) Die meisten bei uns in der Band nutzen Social Media nicht, der verbleibende Rest steht der ganzen Sache auch eher skeptisch gegenüber, nutzt aber dann doch Social Media. So gibt es schon innerhalb der Band sehr unterschiedliche Sichtweisen auf das Thema. Es entstehen aus den Diskussionen einzelne Textzeilen, die über eine passende Strophe den Weg zu einem kompletten Song finden.

Frontstage Magazine: Musikalisch bewegt ihr euch auf dem Album nicht nur im Ska-Punk, sondern streift auch Genres wie Bossa Nova, Roots Reggae oder sogar Sludge Metal. Wie wichtig ist euch diese stilistische Offenheit und wie entstehen solche genreübergreifenden Ideen innerhalb der Band?

The NØ: Diese „stilistische Offenheit“ wie ihr es nennt gab es schon zu No Life Lost Zeiten und ist auch etwas was hoffentlich bei The NØ! erhalten bleibt. Unser erstes Demo Tape („Nice Scheiß“ ca. 1988) war zum Beispiel sehr stark von Bands wie Motörhead, Anthrax etc. beeinflusst. Die EP „No Life Lost“ von 1990 war dann schon eher klassischer Punk, bevor mit „Überbeast“ 1995, dann Ska Punk mit Crossover Elementen die musikalische Ausrichtung der Band angab (in irgendeiner Reviews von damals wurde dann auch vermutet, es handelt sich bei der Band eigentlich um Jazz Musiker die sich mal am Punk versuchen wollten). Der jeweilige Stil der Patten spiegelt bei uns immer auch bestimmte Lebensabschnitte wieder. Wir entwickeln uns menschlich wie musikalisch immer weiter und das zeigt sich dann auch Stilistisch (und auch textlich) in unseren Songs. Wir werden uns auch weiterhin bei verschiedenen Stilen bedienen, dies bringt auch den Vorteil mit sich, dass unsere Songs selten ähnlich klingen.

Frontstage Magazine: Viele eurer Texte verbinden Humor mit gesellschaftlicher Beobachtung und einem gewissen Augenzwinkern. Welche Rolle spielt Humor für euch generell beim Schreiben von Songs und beim Umgang mit ernsteren Themen?

The NØ: Ich denke Humor ist häufig der einzige Weg auch ernstere Themen zu ertragen. Sich selbst den Spiegel vorzuhalten, sich nicht so ernst nehmen, ein ernstes Thema mit Humor betrachten sind für uns Strategien, um uns irgendwie auch selbst vor zu starker psychischer Belastung zu schützen. Es gibt aber leider auch viele gesellschaftliche Themen die du nicht mit Humor auffangen kannst.

Frontstage Magazine: Ihr kommt aus Hamburg und habt mit eurer Vorgängerband bereits eine musikalische Geschichte. Inwiefern prägt diese Vergangenheit euren heutigen Ansatz mit The NØ!?

The NØ: Sehr Stark! Nach der Auflösung von No Life Lost 2015 hatten fast alle in der Band mit dem Musik machen auf diese Art abgeschlossen. Kennt ja jede Band: Der Freizeitfaktor durch den Zeitaufwand- jedes zweite Wochenende tausende von Kilometern mit 8 Leuten im Bus gestopft für Konzerte herumzufahren; der menschliche Faktor durch sehr unterschiedliche Lebensplanungen bei allen – Kinder, Familie, Job und natürlich zu guter Letzt: Das liebe Geld, schlussendlich wurde die Band immer mehr zum „Draufzahl“-Projekt. Blöd nur, dass einige von uns nach ca. 1 Jahr etwas vermissten. Ein paar von uns fehlten das gemeinsame Proben, Songs zu schreiben und natürlich die Konzerte. So entstand 2016 die Idee mit The NØ!. In einer abgespeckten Version, ohne Bläser, wollten wir, mit viel mehr Punk-Rock, das Song Repertoire von No Life Lost auf die Bühne bringen. Auch war uns sofort klar, was wir bei dieser Band anders machen wollen: Weniger Stress, nur Konzerte auf die wir auch Lust haben, wichtiger als Gage waren uns stressfreie Anfahrten (auch mal mit der Bahn) und entspannte Übernachtungsmöglichkeiten. Hat auch fast alles so geklappt ^{FO} _{GR}

Frontstage Magazine: Wenn ihr auf „UNERHØRT – Ihre schönsten Songs bis jetzt“ als Gesamtwerk blickt: Was sagt dieses Album über den aktuellen Stand der Band aus – und wohin könnte sich euer Sound in Zukunft noch entwickeln?

The NØ: Nach der Vorgeschichte No Life Lost ist UNERHØRT das erste Kapitel von vielen bei The NØ!. Wir haben jetzt schon wieder reichlich Material für das nächste Album. Auch Sound- & Stiltechnisch mit einigen Überraschungen. Aber erst einmal erscheint im Sommer noch das Video (und 7“ Single) zu „Golplatzhooligans“. Der Song für alle, die etwas besseres in diesem Sommer zu tun haben, als schlechten Fußball im Fernsehen zu schauen.





by News 30. MÄRZ 2026

The NØ! im Interview mit soundchecker.koeln



Zwischen Ska-Punk, Reggae, Bossa Nova und Metal: The NØ! machen auf ihrem neuen Album „UNERHØRT – Ihre schönsten Songs bis jetzt“ genau das, worauf sie Lust haben – ohne Rücksicht auf Genregrenzen oder Social-Media-Algorithmen. Wir haben mit der Band über Ironie, Stilbrüche, Fußballfrust und Monty Python gesprochen.

soundchecker.koeln: Euer Album heißt „UNERHØRT – Ihre schönsten Songs bis jetzt“. Klingt ein bisschen nach „Best of“, obwohl es euer erstes Album mit neuen Songs ist. Wie ironisch ist dieser Titel gemeint?

The NØ!: Da steckt überhaupt keine Ironie hinter. Es ist tatsächlich so, dass die Songs auf dem Album bis zur Aufnahme einfach unsere schönsten Songs waren. Wir hatten allerdings bis dahin auch noch keine weiteren selbstkomponierten Songs im Repertoire. Bis zum Sommer 2025 waren oder sind das die schönsten Songs von The NØ! Das „Best of“-Album kommt dann 2035.

soundchecker.koeln: Ihr kommt aus der Ska-Punk-Ecke, aber auf dem Album tauchen plötzlich auch Bossa Nova, Roots Reggae und sogar Sludge Metal auf. War das ein bewusster Stilbruch oder einfach das Ergebnis von „Warum eigentlich nicht?“ im Proberaum?

The NØ!: Diese „Stilbrüche“ gab es auch schon zu No Life Lost Zeiten und hoffentlich bleibt das auch bei The NØ! so. Der jeweilige Stil entsteht eher willkürlich. Jemand kommt mit einer Textidee, dann schauen wir, welcher Sound dazu passt. Bei „Der Tapezierer“ war schnell klar, dass Reggae oder Ska nicht funktionieren würden – der Text brauchte ein Metal-Gewand. Die Frage „Warum eigentlich nicht?“ stellen wir uns meistens gar nicht. Wir machen einfach. Entweder es passt – oder eben nicht. Letzteres passiert auch... öfter.

soundchecker.koeln: Viele Songs greifen aktuelle Themen auf – Social Media, KI, Ego-Kultur. Ist Ska-Punk für euch eher politisches Ventil oder satirische Beobachtung?

The NØ!: Beides irgendwie. Musik machen ist für uns immer auch ein Ventil. Bands wie The Clash oder The Specials haben uns geprägt – die waren politisch, klar. Wir nutzen unsere Songs aber eher für satirische Beobachtungen. Und das ist dann oft automatisch politisch.

soundchecker.koeln: „Ich mag Ich Nicht“ beschäftigt sich mit Selbstbild und digitalem Leben. Wie sehr beeinflussen Social Media euch als Band?

The NØ!: Ehrlich gesagt: kaum. Unser Label hat uns irgendwann freundlich dazu gedrängt, überhaupt auf Social Media stattzufinden. Hat dann nochmal ein halbes Jahr gedauert, bis das jemand übernommen hat. Unser Highlight war ein Club, der uns sagte: „Bei uns spielen nur Bands mit über 5000 Followern.“ Wir dachten bei 200 noch: läuft doch! Der Song selbst zielt aber eher auf Influencer-Kultur ab – und darauf, wie wenig Niveau oft noch eine Rolle spielt.

soundchecker.koeln: Mit „Der Tapezierer“ habt ihr einen Ausflug in Richtung Metal – inklusive Gast von Rob Gonnella von Assassin. Wie kam das zustande?

The NØ!: Ich kenne Rob seit 25 Jahren. Wir haben sogar mal zusammen Fußball in China gespielt – lange Geschichte. Für mich war immer klar: Wenn es passt, muss er dabei sein. Und bei „Der Tapezierer“ hat es einfach perfekt gepasst.

soundchecker.koeln: „Töten mit Witz“ ist eine Hommage an Monty Python. Was hat euch daran am meisten geprägt?

The NØ!: Schwer zu sagen, es gibt so viele Momente. Filme wie „Das Leben des Brian“ oder „Der Sinn des Lebens“ haben unseren Humor auf jeden Fall massiv beeinflusst.

soundchecker.koeln: „Fußball, Du bist ein Arsch“ ist ziemlich deutlich. Frustrierte Fans oder genervt vom Business?

The NØ!: Beides. Frustriert sind wir wegen unserer Teams – das ist hausgemacht. Aber das moderne Fußballbusiness finden wir einfach nur noch schlimmer. Der Song beschreibt genau diese Hassliebe: Eigentlich will man nicht mehr hin – und steht eine Woche später doch wieder im Stadion.

soundchecker.koeln: Ihr habt zuvor Songs eurer alten Band neu interpretiert. Ist The NØ! eher Neuanfang oder Fortsetzung?

The NØ!: Ein bisschen von beidem. No Life Lost war die Vorgeschichte, The NØ! ist jetzt der Hauptteil. Aber es fühlt sich auch wie ein Neuanfang an, weil sich personell und musikalisch einiges verändert hat.

soundchecker.koeln: Welche Songs vom neuen Album funktionieren live am besten?

The NØ!: Aktuell vor allem „Golfplatzhooligans“ und „Das Leben ist Schön“. Der eine lädt zum Mitgrölen und Pogen ein, der andere ist eher eine entspannte Reggae-Nummer.

soundchecker.koeln: Wenn „UNERHÖRT“ nur der Anfang ist – wie soll ein zukünftiges The-NØ!-Album klingen?

The NØ!: Am besten: wilder, politischer und komplett anders. Wir wollen uns nicht wiederholen. Einige neue Songs gibt's schon – und wir sind guter Dinge, dass das in eine spannende Richtung geht.



Fragen: Dennis (soundchecker.koeln)

The NØ!: Neues Album Ende März – MOPOP verlost drei Exemplare und Tickets für die Release Party

Von philippmarkhardt | Veröffentlicht vor 2 Tagen



The NØ! veröffentlichen am 27. März ihr neues Album. Hier gibt es drei Exemplare und 3 x 2 Tickets für die Release Party zu gewinnen.
Foto: Florian Nielsen

Die Hamburger Ska-Punk-Band The NØ! legt mit „UNERHØRT – Ihre schönsten Songs bis jetzt“ ein neues Album vor. Knapp 14 Monate nach ihrem Debüt „Melodien für Momente“, auf dem sie Stücke ihrer Vorgängerband NO LIFE LOST neu interpretierten, veröffentlicht die Gruppe damit erstmals eine Platte mit eigenem Material.

Das Album umfasst elf Songs, die thematisch unterschiedliche Felder streifen. In „Ich mag Ich Nicht“ geht es um Social Media und Künstliche Intelligenz, „Supertyp“ beschäftigt sich mit Menschen, deren Ego und Einfluss besonders groß ausfallen, „Der Tapezierer“ mit Körperkult, „Jenseits vom Leben“ mit dem Leben nach dem Tod.

„Töten mit Witz“ versteht sich als musikalischer Gruß an Monty Python, „Fußball, Du bist ein Arsch“ nimmt die Kommerzialisierung des Sports in den Blick. Die Texte bleiben dabei eher beobachtend als belehrend und verbinden Nachdenklichkeit mit einer guten Prise Humor.

Gut gelaunter Ska-Punk mit Anleihen bei anderen Genres

Musikalisch ist die Platte wie gewohnt im Ska-Punk verankert, greift aber auch auf andere Stilrichtungen zurück. Neben Elementen aus Bossa Nova und Roots Reggae finden sich auf dem Album auch deutlich härtere Passagen. So bewegt sich „Der Tapezierer“ stellenweise in Richtung Sludge Metal; als Gastsänger ist dort Rob Gonnella von ASSASSIN zu hören.

Vorab erschienen war bereits „Das Leben ist schön“ als 7-Inch-Single. Zu den auffälligeren Stücken des Albums zählt daneben auch „Golfplatzhooligans“, ein Titel mit Ohrwurm-Potenzial.

Mit „UNERHØRT – Ihre schönsten Songs bis jetzt“ veröffentlicht The NØ! ein abwechslungsreiches Album, das gute Laune macht – musikalisch wie textlich. Erhältlich ist es ab dem 27. März 2026, also genau rechtzeitig zum Beginn der Golfsaison, als limitierte Edition auf Vinyl und CD.



REVIEWS · 27. März 2026

The Nø - Unerhørt



The Nø - Unerhørt

The Nø

Unerhørt LP/CD

Flat Daddy Records/Broken Silence

Das Hamburger Ska-Punk-Sextett The Nø (ehemals No Life Lost) veröffentlicht mit „Unerhørt“ sein offizielles Debütalbum auf CD und Vinyl via Flat Daddy, dem Sublabel der Berliner Ska-Institution Pork Pie. Nach der Auflösung von No Life Lost im Jahr 2015 war für viele Bandmitglieder zunächst klar: Dieses Kapitel ist vorbei. Zu groß waren der Aufwand – alle zwei Wochen tausende Kilometer im engen Tourbus mit acht Leuten –, die unterschiedlichen Lebensrealitäten (Familie,

Kinder, Jobs) und nicht zuletzt auch die wirtschaftlichen Herausforderungen.

2016 entstand daraus jedoch ein Neuanfang: The NØ! – zunächst als reduzierte Version ohne Bläser, dafür mit deutlich stärkerem Punk-Rock-Fokus, um das alte No-Life-Lost-Repertoire weiterhin live spielen zu können.

Nur 14 Monate nach ihrem Debüt „Melodien für Momente“ kehren The NØ! nun mit einem echten Statement zurück: „UNERHØRT – Ihre schönsten Songs bis jetzt“ ist ihr erstes Album mit komplett neuem Material und zeigt die Band so vielseitig wie nie zuvor.

In elf Songs entsteht eine musikalische Bestandsaufnahme unserer Gegenwart. Themen wie Social-Media-Druck und KI („Ich mag Ich Nicht“), übersteigerte Egos („Supertyp“), Körperkult („Der Tapezierer“), das Leben nach dem Tod („Jenseits vom Leben“), schwarzer Humor („Töten mit Witz“, eine augenzwinkernde Hommage an Monty Python) und die zunehmende Kommerzialisierung des Sports („Fußball, Du bist ein Arsch“) werden mit scharfem Blick, aber ohne erhobenen Zeigefinger behandelt – nachdenklich, kritisch und immer mit einer guten Portion Humor.

Musikalisch sprengt die Band bewusst Genregrenzen: Neben Ska-Punk prägen Bossa-Nova-Elemente, Roots-Reggae-Grooves und sogar schwere Sludge-Metal-Ausbrüche den Sound – etwa im Song „Der Tapezierer“. Ein besonderes Highlight ist „Golfplatzhooligans“ – eine bissige Anti-Fußballhymne zwischen Gartenzwerg-Polka und Sportschau-Satire. Der Song richtet sich an alle, die im Sommer Besseres zu tun haben, als schlechten Fußball im Fernsehen zu schauen.

„Unerhørt“ ist ein abwechslungsreiches, mutiges und zugleich augenzwinkerndes Album, das hängen bleibt.



Das Fanzine des FC St.Pauli – established since 1993

Der Übersteiger

[Startseite](#)[Heftabo](#)[Paulicomix](#)[Heftarchiv](#)[Datenschutzerklärung](#)[Links gegen Rechts](#)

6. März 2026 / Hossa

THE NØ – UNERHØRT

Das WARTEN hat ein Ende

Das Leben ist schön, wenn es wieder neue Musik (m)einer absoluten Lieblingsband auf die Ohren gibt. Und wenn man als Schreiberling auch noch gut vernetzt ist, gibt es dann schon mal vorab eine Hörprobe für ein bald erscheinendes Album. In diesem Fall von der Nachfolgeband von „No Life Lost“ um Sänger Tim Rockstar. Nun gibt es eben „The NØ“: Ska, Punkrock und Reggae und das in einigen Songs auch querebeet gemixt. Herrlich. Auf dem elf Titel umfassenden Album „UNERHØRT“ sind allerdings deutlich mehr Punk-Einflüsse spürbar als bei „No Life Lost“; obwohl es da seit 1989 auch etliche Ausflüge in diese Richtung gab. Aber alles immer fein gemischt. So auch jetzt.



Das Debüt-Album erscheint am 15. März

Release-Gig am 28. März im Hafenklang

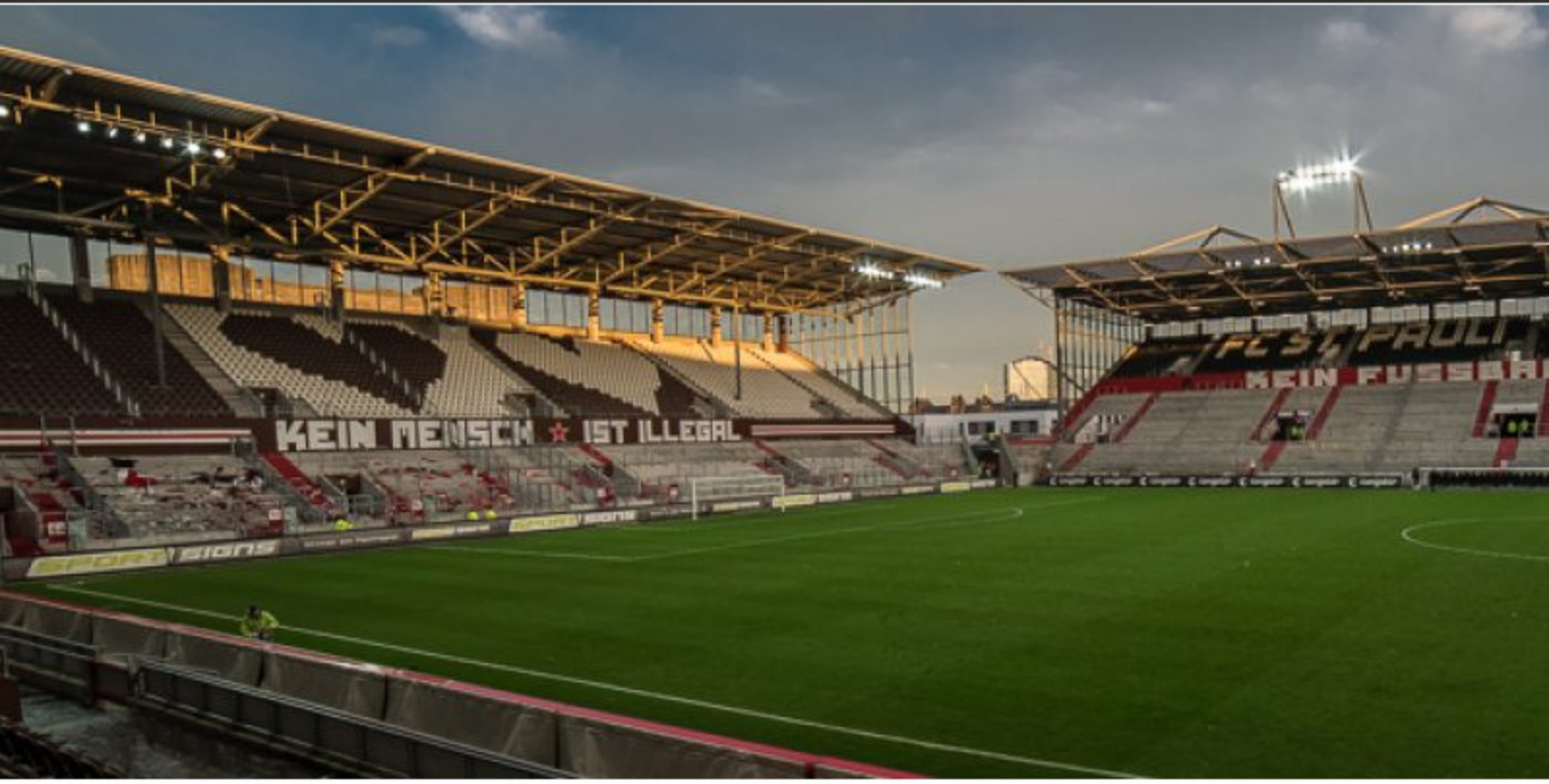
Für den Opener „Golfplatzhooligans“ sind mein Knie und ich definitiv zu alt, um einen leichtfüßigen Pogo aufs Parkett zu legen. Bei nächsten Song „Töten mit Witz“ würde ich aber ja zu gerne wissen, was die Leute genommen haben – davon will ich definitiv auch was! Irgendwie Calypso-Style – und sehr geil! Mit „Ich mag ich nicht“ folgt ein flotter Skapunk-Song mit feinen Bläserereinsätzen, wie immer mit richtig sarkastisch anmutenden Lyrics und dem Blick auf das, was in der Gesellschaft und der „Szene“ so abgeht. Und, natürlich, durchgehend klare Kante gegen Rechts.

Weitere Titel heißen „Denken ist gefährlich“, „Supertyp“, oder „Durchschnittstyp“. Aber richtig ab geht „Das Leben

ist schön“. Ein ganz feiner Reggae-Song. Das Video dazu wurde im AFC-Stadion an der Adolf-Jäger-Kampfbahn aufgenommen. Großartig!

Zusatzinfo von Tim: Bei „Durchschnittstyp“ singt Mindix von Minden (Krombacher MC, früher 90er-Crossover aus Düsseldorf) mit und bei „Der Tapezierer“ ist Rob Gonnella, Sänger der 80er-Thrash-Metal-Legenden ASSASSIN als Gaststimme dabei. Beide aus Düsseldorf, beide extreme Fortuna Fans. Die Platte/CD erscheint am 15. März, der Gig im Hafenklang ist dann am 28. März. Nicht verpassen!

// Hossa & Tim



29. März 2026 / Hossa

THE NØ – Heimspiel im Hafenklang

UNERHØRT – Der Album-Release-Gig!



Endlich hatte das *Warten* ein Ende! Die letzten Tage waren erfüllt von Vorfreude auf diese Release-Party meiner Lieblings-Band *No Life Lost*... ähem... *THE NØ*, fast direkt an der Waterkant. Etwas umständlich reiste ich per HVV an (woher nur diese Namensähnlichkeit mit den Volxparklern...?), doch meine Anstrengungen wurden mit dem – bereits jetzt schon –

ultimativ besten und legendärsten Konzert des Jahres belohnt!

Formatieren tut man ja meist am Rechner. Aber die neue Formation der Band machte mehr als riesigen Spaß! Kaum ein Bein konnte im absolut ausverkauften Hafenklang stillhalten und so war der Pit durchgehend am Tanzen. Eine Augen- und Ohrenweide war es, dem Drummer zuzusehen. Punktgenau hauchte er auch den alten NLL-Songs neuen Atem ein. Chapeau dafür!

Tim hatte mich freundlicherweise mit dem Vermerk: „Hossa vom Übersteiger (Presse Futzi)“ auf die Gästseliste gesetzt. DaZke dafür! Eilig bastelte ich mir noch einen ÜS-Presseausweis, schnappte mir Kuli und Zettel und auf ging's zur HVV-Rally. Maximale Freude, als das Ziel erreicht war.



Großer Andrang vor der Tür und sogleich viele bekannte Gesichter getroffen, dazu auch noch sinnlose Aufkleber am Eingang entfernt (eigentlich war es Tom)! Da klebte doch über einem Antifa-Sticker ganz dreist *We hate Antifa*. Voll doof! Wieso schreiben die nicht *We love Faschismus*, oder so? Vollpfosten! Es ist aber schon bedenklich, dass solche Einzeller in unserem

Viertel so etwas irgendwo ungestraft kleben können. Naja, ich habe ihn umweltgerecht entsorgt! Nach getaner Antifa-Arbeit wurde alsbald der Logenplatz auf der Treppe zum Backstage-Bereich rechts von der Bühne gesichert.

Zunächst gab es ein kurzes Intro und dann ging es auch gleich mit dem Song *Golfplatzhooligans* los. Zum treibenden Drums-Intro brüllte Tim die ersten Zeilen ins Mikro: „Seid ihr fertig, Jungs? Alles dabei? Bier, Schläger, Rollator, Gebiss, Herztabletten? Dann lasst uns aufschlagen!“ Und ab ging die Post! Bereits nach 15 Sekunden stiepte der Papst im Kettenhemd und trieb die Schweißperlen auf die Stirn.



Und eines gleich vorweg: Nach dem *No-Life-Lost*-Klassiker *Was soll's* (wurde auch an diesem Abend ganz fein neu performt), drängt sich mit *Das Leben Ist Schön* der nächste Smasher der Altonaer Band geradezu auf.

Bunt gemischt wie das aktuelle Album ging es durch den Abend:

Neben einer Auswahl an NLL-Songs wie *Herztod am Kickertisch*, *Sparwasser* und *Hauptsache Italien* kredenzt die sechs Musiker natürlich auch Stücke der aktuellen Scheibe *UNERHØRT*. Und zwischen den Songs immer wieder fluffige Ansagen – ein gekonntes Spiel mit dem Publikum. Nach dem Calypso-/Bossa-Nova-angehauchten *Töten mit Witz* beschwerte sich Tim, dass niemand Pogo getanzt hätte! Hahaha! Dem wurde aber mit *Denken ist gefährlich* gleich mal Abhilfe geschaffen. Bei *Ich mag ich nicht* wurde dann wieder das Ska-Tanzbein geschwungen.



Kurze Kritik in eigener Sache:

Sax und Posaune waren am Start. Aber wo ist die Trompete geblieben? Dazu: Jahrelang habe ich Tim beknet, ja fast schon angebettelt, mich und mein Keyboard in die Band aufzunehmen. Er lehnte dies stets mit dem Spruch ab: „In meiner Band gibt es keine Tasten!“. Und was stand im Hafenklang jetzt neben der Posaune und kam reichlich zum Einsatz? Richtig: ein Tasteninstrument. Skandal! Tims Kommentar: „Never say never!“.

Als die ersten Takte von *Das Leben Ist Schön* die Heimat eines nicht gänzlich unbekannten FCSP-Fanclubs erfüllten, fiel die buntgemischte Masse vor der Bühne kollektiv in Reggae-Trance! Geiler Song!!!

So ging es munter weiter. Jeder Ton ein Treffer in Mark und (Tanz-)Bein. Nur, ganz am Ende des Gigs fehlte Danke. Tschüss. Auf Wiedersehen. Schade. War immer ein sauguter Rausschmeißer! Dennoch ging es fröhlich und gut gelaunt an die frische Luft und alsbald auf den Heimweg.

P.S.: Der Supertyp auf der Bühne war alles andere als ein Durchschnittstyp! Aber wirklich *UNERHØRT* war am Ende nur, dass mein Lieblingssong *Warten* von der Playlist gestrichen worden war. Trotz Versprechen! Auch wenn sich Tim später am Merch-Stand noch entschuldigte: *schmoll* 😊

Zum Schluss noch ein brandheißer Insidertipp: Auf zum Plattendealer eures Vertrauens und die Scheibe Kaufen, Kaufen, Kaufen!

Und: Am 1.Mai im K-Klub, (Soli für ProAsyl) ist allerdings wieder ein unplugged

Gig! Weitere Infos gibt es [hier](#).

Und hier die [Rezi zum Album](#)

// Hossa (und alle Fotos)





[Irieltes.de](#) ▾ [Label](#) ▾ [Reviews](#) ▾ [Interviews](#) ▾ [Soundsystem](#) ▾ [Shop](#)

The NØ “Unerhört” (Flat Daddy Records)

BY GEORG (RED BARON) – APRIL 26, 2026

POSTED IN: 2 TONE, ARTIST LONGPLAYER, PUNK, RECOMMENDATIONS, REGGAE, REVIEWS, ROOTS REGGAE, SKA



The NØ

“Unerhört”

(Flat Daddy/Pork Pie Records – 2026)

The NØ ist diese unkaputtbare Band aus der Asche von “No Life lost” oder ist NLL unkaputtbar? Sechs wackere Recken aus dem Umfeld des Fußballclubs Altona hauen uns auch auf ihrem Longplayer 11 mal um die Ohren, warum älter werden auch mit vernünftiger Attitüde geht. Irgendwie kommt mir gerade die Idee, ob das eine Art Welle im (Ska)-Punk ist? Sollte es das sein, dann bin ich dabei! Viel Offbeat mit Punk und Humor, da fällt vielen der Butterwegge ein, der ja auch einen Nerv trifft. Hier geht es aber konkreter zu und man merkt, dass hier recht reflektierte Typen an den Texten basteln. Der Spaßfaktor ist etwas weniger, als bei den vorherigen Sachen. Aber wie schon bei der Singleauskopplung “Das Leben ist schön” wird hier das Leben beschrieben, wie es halt ist. Haltung ist aber klar: Egal wie sch... es gerade ist, unterkriegen lassen wir uns nicht. Ska-Punk/2Tone mit Reggae-/Metaleinfluss zum Autofahren oder mit einem Kumpel einen guten Abend haben! Schon gut.

Georg von Ungern-Sternberg

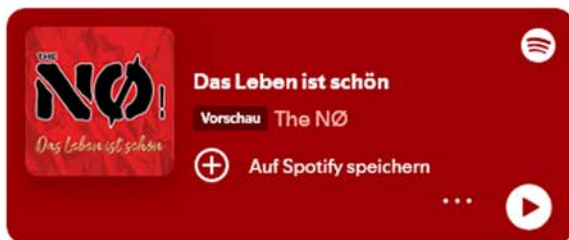
OFFBEAT TRIFFT ABRISSEBIRNE - THE NØ LIEFERN MIT „UNERHÖRT“ DEN RUNDUMSCHLAG [REVIEW | SKA PUNK | PUNKROCK]

Start » Punk » Offbeat trifft Abrissbirne - The NØ liefern mit „Unerhört“ den Rundumschlag [Review | Ska Punk | Punkrock]

Von Blatzturbo / 27. März 2026



Mit „Unerhört“ legen **The NØ** ihr offizielles Debütalbum vor – und das hat es in sich. Die Hamburger, einst unter dem Namen No Life Lost unterwegs, zeigen hier eindrucksvoll, dass sie mehr sind als nur eine weitere Ska- Punk-Kapelle. Knapp 14 Monate nach ihrem ersten Lebenszeichen kommt jetzt ein Album, das nicht nur nach vorne geht, sondern auch ordentlich um die Ecke denkt.



ZWISCHEN OFFBEAT, WAHNSINN UND WIRKLICHKEIT

Elf Songs, die sich stilistisch alles erlauben und genau daraus ihre Stärke ziehen. Klar, Ska-Punk ist das Fundament – tanzbar, treibend, mit Bläsern im Anschlag und genug Energie, um jeden Raum in Bewegung zu versetzen. Doch **The NØ** bleiben nicht stehen. Sie biegen ab in Richtung Bossa Nova, lassen sich von Roots Reggae treiben und ziehen plötzlich die Schwere eines Sludge-Gewitters hoch, ohne dabei den roten Faden zu verlieren.

Inhaltlich greifen sie Themen auf, die gerade überall brodeln. Social Media, künstliche Selbstbilder, Egozentrik, Konsumwahn – alles wird angeschnitten, aber nie plump abgearbeitet. Statt erhobenem Zeigefinger gibt es Ironie, Beobachtung und immer wieder diesen leicht schiefen Humor, der den Songs eine angenehme Leichtigkeit verpasst. Selbst wenn es bissig wird, bleibt genug Luft zum Schmunzeln.

Besonders spannend ist die Vielseitigkeit innerhalb des Albums. Es fühlt sich weniger wie eine Sammlung einzelner Tracks an, sondern eher wie ein bunter, leicht chaotischer Streifzug durch verschiedene Klangwelten. Genau dieses Unberechenbare macht „Unerhört“ so lebendig.

FAZIT: STILBRUCH ALS STÄRKE

Mit „Unerhört“ liefern **The NØ** ein Debüt ab, das sich nicht festnageln lässt. Ska-Punk bildet die Basis, doch darüber wächst ein Sound, der sich bewusst nicht einschränkt. Inhaltlich wach, musikalisch vielseitig und mit einer guten Portion Humor ausgestattet, bleibt dieses Album hängen. Eine runde Sache – und definitiv mehr als nur Background für die nächste Party.

Otte's MEINUNG

THE NØ!

UNERHØRT
IHRE SCHÖNSTEN SONGS BIS JETZT


THE NØ! – Unerhørt (ihre schönsten Songs bis jetzt)

🔗 Bernd Cramer // ⌚ 12. März 2026 // 📺 Tonträger

Als THE NØ! Ende letzten Jahres mit der Single „[Das Leben ist schön](#)“ einen Vorgeschmack auf ihr neues Album veröffentlicht haben, drängte sich kurz der Verdacht auf, dass die Hamburger dem Ska-Punk abgeschworen und sich stattdessen dem Early Reggae zugewandt haben. Doch bereits die ersten Takte auf „Unerhørt“ geben Entwarnung: „Golfplatzhooligans“ ist ein regelrechter Gassenhauer, der verzerrte Gitarren, Offbeats und typisch norddeutschen Humor vereint. Auch weitere Lieder wie „Ich mag ich nicht“, „Denken ist gefährlich“, „Ich bleib im Bett“ oder „Fußball, Du bist ein Arsch“ bieten gewohnte Kost und führen das NO LIFE LOST-Erbe nahtlos fort. Doch dazwischen lassen die Altona 93-Fans auch immer wieder andere Facetten durchschimmern. Neben dem eingangs erwähnten „Das Leben ist schön“ wären da vor allem das zwischen Piano-Ballade und Hardrock schwankende Stück „Supertyp“ zu nennen, sowie der Rausschmeißer „Der Tapezierer“, den ich einfach mal als Versuch einer Metal-Persiflage interpretiere. Somit ist dieses Album eine überaus unterhaltsame Angelegenheit geworden. Oder wie THE NØ! ja voller hanseatischer Bescheidenheit im Untertitel des Albums selber behaupten: Ihre schönsten Songs bis jetzt.

P The NØ (FKA No Life Lost) - Das Leben ist schön

"DAS LEBEN IST SCHÖN"

Ansehen auf  YouTube

Meine Bewertung



Reviews

The Nø

Unerhørt - Ihre schönsten Songs bis jetzt



Info

Musikrichtung: Ska / Punk

VÖ: 27.03.2026

(Flat Daddy / Broken Silence)

Gesamtspielzeit: 45:24

Internet:

<http://www.thenoe.de>

Extrabreit ist es 1980 gelungen gleich mit dem Debüt *Ihre größten Erfolge* zu veröffentlichen. **The Nø** brauchen 46 Jahre später einen Vorläufer, auf dem sie Songs ihrer eigenen Vorgängerband No Life lost covern, bevor sie mit ihrem zweiten Album *Unerhørt Ihre schönsten Songs bis jetzt* präsentieren.

Die Hamburger haben sich dem Ska-Punk verschrieben – und machen das im Durchschnitt überdurchschnittlich gut. Der Power-Filler „Jenseits vom Leben“ ist redundant. Das Low Light hört auf den Namen „Supertyp“ ist ruhig, für seine Substanz viel zu lang und hat auch noch den schwächsten Text des Albums. Der Rest ist musikalisch okay bis Klasse; die Texte manchmal dünn.

Neben Punk und Ska bedienen die sechs gelegentlich noch andere Genres. „Töten mit Witz“ ist ein netter Swing-Pop. „Das Leben ist schön“ bewegt sich im Walzertakt. Der „Durchschnittstyp“ besucht den Ska-Verwandten Reggae. „Der Tapezierer“, die härteste Nummer, beendet das Album mit derben Groove Metal.

Anspieltipps sind der tolle Ska-Pop „Fußball, du bist ein Arsch“, trotz seines eher banalen Textes, der flotte Ska „Ich mag ich nicht“ und der Power Ska „Denken ist gefährlich“, der auch vom Text her überzeugt.

Und dann kommt noch der absolute Überflieger, der sowohl musikalisch, wie vom Text her direkt in die 12 trifft. Zu Recht an die Spitze gestellt nehmen sich die in die Jahre gekommenen Berufsjugendlichen mit dem fantastisch heruntergeschrubbte Ska Punk „Golfplatzhooligans“ selber auf den Arm. Genial! Allein für den Titel lohnt sich der Kauf von *Unerhørt*, das nicht unerhört bleiben sollte.



[Norbert von Fransecky](#)

Trackliste

1	Golfplatzhooligans	2:38
2	Töten mit Witz	4:28
3	Ich mag Ich nicht	3:30
4	Denken ist gefährlich	4:24
5	Supertyp	7:33
6	Fußball, du bist ein Arsch	3:39
7	Das Leben ist schön	4:36
8	Jenseits vom Leben	3:09
9	Durchschnittstyp	4:08
10	Ich bleib im Bett	3:36
11	Der Tapezierer	3:44

Besetzung

Dennis Bless (Dr)
Tobe Kockel (B)
Hanno Gier (Git)
Jan Philipp Jacobs (Posaune, Keys, Perc)
Stefan van der Moolen (Git, Sax)
Tim Arndt (Voc)

Gäste:

Robert Gonnella (Voc <11>)

[Zurück zum Review-Archiv](#)

So bewerten wir:

00 bis 05 Nicht empfehlenswert
06 bis 10 Mit (großen) Einschränkungen empfehlenswert
11 bis 15 (Hauptsächlich für Fans) empfehlenswert
16 bis 18 Sehr empfehlenswert
19 bis 20 Überflieger



„An die Baaaar, Altona!“ So textete die Hamburger Skapunkband

The NØ vor einigen Jahren den Adolescents-Klassiker „Amoeba“ um. Auch auf der neuesten LP **Unerhört** (flatdaddyrecords.com, 24€) hört man die Kurvensozialisation der Mitglieder heraus, etwa in dem Song „Fußball, du bist ein Arsch“, der die eigene Zerrissenheit thematisiert: Denn natürlich ist der zunehmende Kommerz scheiße, aber natürlich stehen wir am Samstag wieder im Block. Zur Vorabsingle „Das Leben ist schön“ hat die Band außerdem ein schönes Video gedreht – in der altehrwürdigen Adolf-Jäger-Kampfbahn, ist ja klar. Die Releaseshow findet am 28. März im Hamburger Hafenklang statt. Man munkelt, es könnte voll werden. Vor der Bühne und am Tresen.

11 Freunde

THE NØ! – unerhört LP/CD
„Ihre schönsten Songs bis jetzt“ heißt das erste eigene Album von The NØ und bietet elfmal Skapunk auf Deutsch. Nach der Vorabsingle „Das Leben ist schön“, die ebenfalls auf dem Album ist, werden nun Golfplatzhooligans (heimlicher Hit) und Tapezierer besungen, AfD und dicke Egos gedisst und um den Tod herum („Jenseits vom Leben“) getextet. Die Musik ist irgendwo zwischen aggressiveren Frau Doktor oder Skatoons. Sie waren schon auf der letzten „Ska Ska Skandal“ Compilation und das passt eigentlich sehr gut als Einordnung. (mika)
Flat Daddy Records (Pork Pie)

TRUST

THE NØ Unerhört

Flat Daddy/Pork Pie · porkpieska.com · Die Hamburger Ska-Punks pfeffern gehörig los. Zwar hört man zuerst leise Vögel zwitschern und das Quietschen eines Golftröleys, doch dann wird



schon das Halali geblasen, wie denn in höherem Alter (also jetzt!) die „Goldplatzhooligans“ entstehen. Der Mittelteil könnte direkt von DIE ÄRZTE kommen. „Töten mit Witz“ ist abermals ein äußerst gelungenes Stück. Mit Jazz unterfüttert wird

da alles besungen, was nicht beliebt. Ob „Touris an den Landungsbrücken“ oder „Die Mannschaft von Greuther Fürth“, das soll alles weg, fabulieren sie da ergreifend und humorvoll. „Fußball, du bist ein Arsch“ passt mir genauso in den Kram, denn eine Hassliebe kostet einfach zu viel Zeit. Schön, wenn Brüder im Geiste herumspuken! „Das Leben ist schön“ wurde bereits als Single ausgekoppelt, natürlich auf Vinyl, wie sich das gehört, und wurde von mir auch schon gelobt. „Ihre schönsten Songs bis jetzt“, lautet der Untertitel dieser Debüt-LP. Dass da in Zukunft noch Bewegendes von dieser Band kommen wird, davon bin ich überzeugt. Garantiert ist hier jedenfalls eines: gute Unterhaltung. Von vorne bis hinten. Und in Kürze werden wir uns per Interview nach dem Hintergrund dieser NO LIFE LOST-Nachfolgebänd erkundigen. Ehrensache.

Markus Franz



OX 2026/04

TONTRÄGER REZENSIONEN



The NØ - "Unerhört" CD/LP Flat Daddy Rec. 01953/4

Die Hamburger "2Tone-Punks" mit ihrem ersten echten, eigenen Longplayer (siehe Interview im Heft). Der Auftakt erinnert kurz an "Action" von The Sweet, mit grandiosem Übergang und Augenzwinkern wird ins Alter gekommenen Fußballrowdies eine alternative Freizeitgestaltung vorgeschlagen, "Goldplatzhooligans". Mit der Musik einer 70er-jahre Serie wird Mr. Scribblers (Monty Python) um Hilfe gebeten, Gründe zum "Töten mit Witz" gibt es schließlich genug. Um Influencer und andere online Selbstdarsteller geht es in "Ich mag Ich nicht", den Titel hab ich auch erst nach der Textzeile "stört mich nur das große I in deinem Ich" verstanden. Bei "Fußball, du bist ein Arsch!",

dem der Zusatz "aber nur bis zum nächsten Spieltag" fehlt, geht es um Inkonsequenz und Leidenschaft. Um bunte Körper geht es in "Der Tapezierer", in "Supertyp" um überhebliche Poser und in "Durchschnittstyp" ist es der angepasste Unauffällige. THE NØ kombinieren Gesellschaftskritik, deutsche Texte und flotte Ska-Beats, "Gute-Laune-Mucke" zu Themen die einem eigentlich die Laune verlagern, ein Widerspruch den die Band gekonnt zu Lösen versteht. Elf Songs, kein Ausfall, "Unerhört" ist durchweg hörbar! Deshalb wird der Kauf empfohlen!



FABRIZIERT IN BERLIN

KULTUR
MUSIK
POLITIK

UGLY-RAUDIUM@GMX.DE

Raudium



THE NØ! – Unerhørt (ihre schönsten Songs bis jetzt)

Bernd Cramer // 12. März 2026 // Tonträger

Als THE NØ! Ende letzten Jahres mit der Single „Das Leben ist schön“ einen Vorgeschmack auf ihr neues Album veröffentlicht haben, drängte sich kurz der Verdacht auf, dass die Hamburger dem Ska-Punk abgeschworen und sich stattdessen dem Early Reggae zugewandt haben. Doch bereits die ersten Takte auf „Unerhørt“ geben Entwarnung: „Golfplatzhooligans“ ist ein regelrechter Gassenhauer, der verzerrte Gitarren, Offbeats und typisch norddeutschen Humor vereint. Auch weitere Lieder wie „Ich mag ich nicht“, „Denken ist gefährlich“, „Ich bleib im Bett“ oder „Fußball, Du bist ein Arsch“ bieten gewohnte Kost und führen das NO LIFE LOST-Erbe nahtlos fort. Doch dazwischen lassen die Altona 93-Fans auch immer wieder andere Facetten durchschimmern. Neben dem eingangs erwähnten „Das Leben ist schön“ wären da vor allem das zwischen Piano-Ballade und Hardrock schwankende Stück „Supertyp“ zu nennen, sowie der Rausschmeißer „Der Tapezierer“, den ich einfach mal als Versuch einer Metal-Persiflage interpretiere. Somit ist dieses Album eine überaus unterhaltsame Angelegenheit geworden. Oder wie THE NØ! ja voller hanseatischer Bescheidenheit im Untertitel des Albums selber behaupten: Ihre schönsten Songs bis jetzt.

MUSIK-TIPP Das Hamburger Sextett The NØ blickt auf eine lange Geschichte zurück. Einige Mitglieder sind 1986 als Joint Venture mit 2 Tone Punk (mit Einflüssen von The Specials bis hin zu The Clash) gestartet und blieben der Musik auch zwischen 1989 bis 2015 als No Life Lost (Skapunk mit deutschen Texten) treu. Trotz des Retro-Ansatzes waren aktuelle musikalische Entwicklungen abseits des Mainstreams im Songwriting der Band stets präsent. Nicht weiter verwunderlich, dass es für einige Musiker 2019 mit The NØ weiterging. Nach der LP „Melodien für Momente“ (15 Hits aus der gesamten Bandgeschichte) präsentieren die Hanseaten jetzt ihr neues Album mit insgesamt 11 Stücken zwischen „Golfplatzhooligans“ und „Der Tapezierer“. Darauf pendelt die Band stilicher zwischen Ska und Punk und brilliert auf gelegentlichen Genreüberschreitungen wie der aktuellen Single „Das Leben ist schön“ (Reggae, Blues), die auch als limitierte 7“ mit der B-Seite „7 Days Too Long“ erhältlich ist. Und Tourdaten sind auch bereits angekündigt.

The NØ „UNERHØRT“ (Flat Daddy Records/Broken Silence) thenoe.de

Text: Frank Keil | Bild: Flat Daddy Records



The NØ UNERHØRT

(Flat Daddy Records/Broken Silence)

Das Hamburger Sextett The NØ blickt auf eine lange Geschichte zurück. Einige Mitglieder sind 1986 als Joint Venture mit 2 Tone Punk (mit Einflüssen von The Specials bis hin zu The Clash) gestartet und blieben der Musik auch zwischen 1989 bis 2015 als No Life Lost (Skapunk mit deutschen Texten) treu. Trotz des Retro-Ansatzes waren aktuelle musikalische Entwicklungen abseits des Mainstreams im Songwriting der Band stets präsent. Nicht weiter verwunderlich, dass es für einige Musiker 2019 mit The NØ weiterging. Nach der LP „Melodien für Momente“ (15 Hits aus der gesamten Bandgeschichte) präsentieren die Hanseaten jetzt ihr neues Album mit insgesamt 11 Stücken zwischen „Golfplatzhooligans“ und „Der Tapezierer“. Darauf pendelt die Band stilicher zwischen Ska und Punk und brilliert auf gelegentlichen Genreüberschreitungen wie der aktuellen Single „Das Leben ist schön“ (Reggae, Blues), die auch als limitierte 7“ mit der B-Seite „7 Days Too Long“ erhältlich ist.

Text: Frank Keil,

Foto: Flat Daddy Records/Broken Silence

Stadtecho Bamberg 2026/04

A year after the release of their cool debut album, Hamburg outfit **THE NO** is back with another impressive long player titled „Unerhørt“. While their debut release consisted of reworked versions of songs by their previous band No Life Lost, this CD features all new examples of their jumping ska/punk sound. „Unerhørt“ was released at the end of March on the Pork Pie Records' subsidiary label Flat Daddy Records.

